

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 17. September 1962

Blatt 1891

1,450.000 Badegäste in den städtischen Sommerbädern  
=====

17. September (RK) In der letzten Woche der diesjährigen Badesaison, die gestern abend beendet wurde, sind in die städtischen Sommerbäder noch 22.332 Badegäste gekommen. Somit konnte die Gesamtbesucherzahl des Vorjahres fast erreicht werden. Insgesamt wurden bis zum gestrigen Tag in den städtischen Sommerbädern 1,450.562 Badegäste gezählt. Im Vorjahr waren es 1,481.000.

Das Laaer Berg-Bad hat als einziges mit 214.000 Badegästen die Frequenz des Vorjahres voll eingeholt, das Gänsehäufel registrierte mit 511.000 Badegästen um 17.000 Besucher weniger als in der vorjährigen Saison. Das Strandbad "Alte Donau" und das Sommerbad "Theresienbad" bleiben - Schönwetter vorausgesetzt - noch einige Zeit in Betrieb.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

17. September (RK) Mittwoch, den 19. September, Route 5 mit Besichtigung der Hafenanlagen, der Hafenbrücke und der Getreidesilos in Albern sowie des Flughafens in Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

(Aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf drei Autobusse beschränkt.)

- - -

Neuerwerbungen für die städtischen Kunstsammlungen  
=====

17. September (RK) Vizebürgermeister Mandl eröffnete heute mittag im Ausstellungsraum des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, eine Ausstellung, in der eine Auswahl von Kunstwerken gezeigt wird, die von der Stadt Wien in der letzten Zeit angekauft wurden. Insgesamt sind es 25 Ölbilder zeitgenössischer Maler.

Vizebürgermeister Mandl erklärte bei der Eröffnung, daß mit dieser Ausstellung die Gepflogenheit fortgesetzt werde, der Öffentlichkeit einen Rechenschaftsbericht über die Arbeit des Kulturamtes vorzulegen. Im Besitz der Stadt Wien befinden sich mehr als 3.000 Graphiken und rund 300 Ölbilder. Der größte Teil der Graphiken wurde den Wiener Schulgalerien zur Verfügung gestellt. Immer häufiger werden auch Neuerwerbungen als Wand-schmuck für die städtischen Amtsräume verwendet. Das Kulturamt der Stadt Wien macht somit die moderne Kunst weiten Bevölkerungskreisen zugänglich und bietet jedermann die Gelegenheit, sich mit dem Kunstschaffen der Gegenwart auseinandersetzen zu können.

Die Ausstellung ist außer an Samstagen und Sonntagen bis 12. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

- - -

Gemeindedarlehen für 245 Wohnungen  
=====

17. September (RK) Der Finanzausschuß des Wiener Gemeinderates hat heute an sechs gemeinnützige Wohnbau- und Siedlungsgenossenschaften Baudarlehen im Gesamtbetrag von 9,555.000 Schilling bewilligt. Durch diese Darlehen aus Budgetmitteln der Stadt Wien wird mit den zusätzlichen Mitteln des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds und den Eigenmitteln der Bau von 245 Wohnungen mit einem Gesamtaufwand von 38,136.000 Schilling ermöglicht.

- - -

Gruß der Stadtverwaltung an Epigraphik-Kongreß  
=====

17. September (RK) Bei der heutigen Eröffnung des IV. Internationalen Kongresses für Epigraphik im Festsaal der Universität hielt Stadtrat Sigmund in Vertretung von Bürgermeister Jonas eine Ansprache, in der er die Kongreßteilnehmer in Wien herzlich willkommen hieß. Er verwies auf die Bedeutung Wiens als erstrangiges Kongreßzentrum Europas. Wien weiß die Ehre sehr zu würdigen, sagte er, daß es zum Tagungsort dieses wissenschaftlichen Kongresses auserwählt wurde. Der Stadtrat gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich der Kongreß nicht nur mit wissenschaftlichen Problemen und nicht zuletzt auch mit unseren Funden aus der Römerzeit befassen wird, sondern daß die Kongreßteilnehmer auch Gelegenheit finden werden, mit dem Wien der Gegenwart bekannt zu werden. Er wünschte dem Kongreß einen erfolgreichen Verlauf.

- - -

Theresienbad wird Hallenbad  
=====

17. September (RK) Das Freiluftschwimmbad des Theresienbades wird zu einem Hallenbad ausgebaut. Einen derartigen Antrag wird Stadtrat Koci morgen dem Stadtsenat unterbreiten und der Wiener Gemeinderat wird am Freitag endgültig über dieses erfreuliche Projekt beraten und beschließen.

Das Theresienbad der Stadt Wien in Meidling zählt heute schon zu den beliebtesten Badeanstalten. Das 33 1/3 Meter lange und 13 Meter breite Bassin konnte bisher aber nur im Sommer benutzt werden. Jetzt wird es überdacht und eingeglast. Die geplante breite Glaswand vor der Grünanlage wird im Sommer aufgeschoben werden können. Eine moderne Heizung wird dafür sorgen, daß es auch an den strengsten Wintertagen in der Schwimmhalle des Theresienbades "bacherlwarm" ist. Die Wände und die Sohle des Bassins haben jetzt noch eine Zementoberfläche. Sie werden nun mit keramischen Fliesen belegt.

Von Vorteil ist, daß beim seinerzeitigen Bau des Theresienbades die Wiener Gemeindeverwaltung den Architekten Prof. Theodor Schöll bereits von haus aus beauftragt hatte, einen späteren Ausbau zu einem Hallenbad zu berücksichtigen. Prof. Schöll hat daher auch die Pläne für die neue Bauphase entworfen.

Die Kosten des Projektes werden mit 21,7 Millionen Schilling angenommen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 17. September  
=====

17. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 13 Ochsen, 91 Stiere, 252 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 363. Neuzufuhren Inland: 167 Ochsen, 300 Stiere, 697 Kühe, 116 Kalbinnen, Summe 1.280. Gesamtauftrieb: 180 Ochsen, 391 Stiere, 949 Kühe, 123 Kalbinnen, Summe 1.643. Verkauft wurden: 176 Ochsen, 344 Stiere, 813 Kühe, 123 Kalbinnen, Summe 1.456. Unverkauft blieben: 4 Ochsen, 47 Stiere, 136 Kühe, Summe 187.

Preise: Ochsen 9.50 bis 12 S, extrem 12.40 bis 13.50 S, Stiere 9 bis 11.70 S, extrem 11.80 bis 12.20 S, Kühe 5.50 bis 9 S, extrem 9.20 bis 10 S, Kalbinnen 10 bis 11.70 S, extrem 11.80 bis 12.50 S; Beinlvieh Kühe 4.50 bis 7 S, Ochsen und Kalbinnen 8 bis 10 S.

Bei gleichbleibender Qualität erhöhte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um 5 Groschen und ermäßigte sich bei Stieren um 27 Groschen, bei Kühen um 4 Groschen, bei Kalbinnen um 16 Groschen. Der Durchschnittspreis beträgt für Ochsen 10.85 S, für Stiere 10.65 S, für Kühe 7.23 S, für Kalbinnen 10.52 S; Beinlvieh verbilligte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

In der Zeit vom 8. bis 14. September wurden 210 Rinder außer Markt bezogen.

- - -